Beschlussvorlage für Ausschüsse

Landeshauptstadt Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0087/2016
Amt/Aktenzeichen 60/2 65 27 10	Datum 20.01.2016	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am ----------

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Anhörung	20.01.2016	Ö

Betreff:
Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 1919/2015 (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Ortsbeirat Mainz-Altstadt
hier: Neue Chancen für das Mainzer Schloss

Mainz, 20. Januar 2016

gez. Marianne Grosse

Marianne Grosse
Beigeordnete

Die Verwaltung ist sich der herausragenden Bedeutung des Mainzer Schlosses bewusst und wird diese Tatsache bei städtebaulichen Planungen im Umfeld des Schlosses immer gebührend berücksichtigen. Der im Antrag vorgetragenen Argumentation, das Schloss könne nur wahrgenommen werden, wenn es durch eine attraktive Parkanlage in Szene gesetzt werde, kann sich das Baudezernat jedoch nicht anschließen. Auch ist das Mainzer Schloss mit Schlossanlagen, die in weite Parkanlagen eingebettet sind, mangels verfügbarer Flächen nicht zu vergleichen. Die Zeiten des großen Mainzer Schlossparks liegen weit zurück; bei aktuellen Planungen werden auch andere Anforderungen zu befriedigen sein.

Der Ortsbeirat spricht eine Reihe von Empfehlungen aus, zu denen das Stadtplanungsamt wie folgt Stellung nimmt:

- Der Auszug des Museums und der in diesem Zusammenhang mögliche Abriss des Atriums sind keine Gewähr dafür, dass künftig von überall her Sichtbeziehungen aufgebaut werden können. Zum einen wird nach dem derzeitigen Stand die Steinhalle mit einer anderen Nutzung weiterhin bestehen bleiben. Zum anderen ist der angesprochene Sichtbezug von der Peterskirche zum Schloss durch die intensive Begrünung verstellt (vgl. S. 130 der dem Ortsbeirat Mainz-Altstadt bekannten Machbarkeitsstudie), die man ggf. für eine Sichtbeziehung nicht opfern möchte. Sichtbeziehungen sind im Zusammenhang mit der Orientierung ein wichtiges städtebauliches Kriterium - aber nicht das einzige.

- Nach Auszug des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) soll das Kurfürstliche Schloss als Seminar- und Tagungsstätte gestärkt und ausgebaut werden. Die Machbarkeitsstudie zum Kurfürstlichen Schloss unterstreicht im Zusammenhang mit dieser Nutzung die Notwendigkeit, in unmittelbarer Nähe des Schlosses Übernachtungsmöglichkeiten anbieten zu müssen. Für ein solches Kongresshotel wird die Größenordnung ab 200 Zimmern aufwärts empfohlen.

- Alle angesprochenen Themen waren bereits Gegenstand des Forums Regierungsviertel, das mit einer ganzen Reihe von Empfehlungen abgeschlossen worden ist. Ausgehend von der besonderen Bedeutung der Freiräume im Regierungsviertel, war eine wesentliche Empfehlung des Forums, Stadt und Land sollten gemeinsam ein Qualifizierungsverfahren zur Aufwertung des öffentlichen Raumes ausloben. Die Aufenthaltsqualität der Plätze soll dabei generell erhöht werden.

- Der Planungs-und Gestaltungsbeirat (PGB) hat im November 2014 die Durchführung eines kooperativen Verfahrens empfohlen, bei dem 3 - 5 Planungsbüros jeweils als Arbeitsgruppen aus Landschaftsarchitekten/Architektur/Verkehrsplanern die Entwicklungsmöglichkeiten für das Gebiet ausloten sollten. Im Rahmen dieses Prozesses könnte dann auch die Standortfindung für das Tagungshotel zum Abschluss gebracht und eine Visualisierung notwendiger Blickbeziehungen vorgenommen werden.